

Der Tössthaler

Die Lokalzeitung für das Tösstal Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Schlatt, Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell

INFO-ABEND IN ZELL

Es mangelt an Feuerwehrleuten

Die Feuerwehr Zell braucht Zuwachs, um ihren Leistungsauftrag zu erfüllen. Für Interessierte gibt es nun einen Info-Abend. **SEITE 7**



Am 5. September 2020 findet der Nationale Spitex-Tag statt.

Wir freuen uns, Sie zwischen 9.00 und 11.00 Uhr an unseren Informationsständen auf dem Gemeindeplatz Turbenthal und vor dem Volg in Rikon begrüssen zu dürfen.

Turbenthal droht eine Steuererhöhung

2019 schlossen die Rechnungen der drei Güter mit einem Defizit von total 1,6 Millionen Franken ab. «Wir können nicht Jahr für Jahr tiefrote Zahlen schreiben», sagt Gemeindepräsident Georg Brunner (FDP).

TURBENTHAL Die Einwohner von Turbenthal werden in den nächsten Jahren wohl mehr Steuern bezahlen müssen. Seit 2010 beträgt der Gesamtsteuerfuss 122 Prozent. Wie Gemeindepräsident Georg Brunner (FDP) in einer Pressemitteilung

schreibt, sei dieser Steuerfuss nicht mehr zu halten. Zu diesem Schluss kommt die Finanzkommission, die sich aus den Finanzvorstehern und den Präsidenten der Politischen Gemeinde und der beiden Schulgemeinden und aus Vertretern der Rechnungs-

prüfungskommission zusammensetzt. Die Finanzplanung zeige strukturelle Defizite bei den Schulen und eine Zunahme der Verschuldung. Ab 2021 sollen die Schulsteuerfüsse um je 2 Prozentpunkte angehoben werden.

Im übernächsten Jahr soll der Steuerfuss der Politischen Gemeinde um 4 Prozentpunkte erhöht werden. «Auch bei der Politischen Gemeinde ist ab 2022 mit einem grösseren strukturellen Defizit zu rechnen», sagt Georg Brunner. Dem Gemeinde-

haushalt setzen konkret die Corona-Epidemie und die Steuererhöhung der Politischen Gemeinde gingen mindestens zwei Prozentpunkte auf das Projekt Schlossguet zurück. **tth** **SEITE 3**

Auflösung der IG Tösstallinie abgewendet

TÖSSTAL Wegen fehlender Vorstandsmitglieder drohte der IG Tösstallinie das Aus. Nun meldeten sich spontan drei Personen.

Die Interessengemeinschaft (IG) Tösstallinie wird nicht aufgelöst. An der Mitgliederversammlung vom Dienstagabend meldeten sich spontan mehrere Personen, die sich für ein Amt im Vorstand bereit erklärten. Wie Vorstandsmitglied Hannes Gehring in einer Mitteilung schreibt, haben sich neben dem Ustermer Gemeinderat Paul Stopper auch der ehemalige IG-Präsident Alois Fischer und das ehemalige Vorstandsmitglied Peter Schwarzenbach gemeldet.

Bis vor Kurzem sah es für die IG Tösstallinie schwarz aus. Mehrere Vorstandsmitglieder traten zurück, weshalb die Auflösung am Dienstagabend traktandiert war. Diverse Aufrufe im Vorfeld für die Übernahme eines Amtes hatten nicht gefruchtet. Der nun abgetretene Präsident Ralf Wiedenmann spricht auf Anfrage von einer «Rettung in letzter Minute.» 21 Mitglieder hätten an der Versammlung teilgenommen. Neuer Präsident sei Paul Stopper.

Viele weitere Anliegen

Wie Hannes Gehring weiter schreibt, gehe es «zu unserer grossen Freude» weiter. Denn es gebe noch viele Anliegen, die der IG Tösstallinie am Herzen beziehungsweise auf dem Magen lägen. Zum Beispiel, dass die S26 zwischen Bauma und Rüti nur bis 20 Uhr im Halbstundentakt verkehrt und danach nur noch Busse im Stundentakt unterwegs sind. Oder, dass die Bahnhöfe zwischen Saland und Wald viel zu weit auseinander liegen. «Man sollte ungefähr dort, wo nach 20 Uhr der Bus hält, neue Haltestellen einfügen, als Halt auf Verlangen konzipiert», schreibt Gehring. Paul Stopper hatte schon 1999 sieben zusätzliche Halte vorgeschlagen: Juckern, Wellenau, Lipperschwändi, Schmittenbach, Fistel, Jonatal und Wald-Nord.

Die Bevölkerung von Wald hatte im April 1994 den Verein IG SBB-Tösstallinie gegründet, um sich für den Erhalt dieser Bahnlinie einzusetzen. Dies, nachdem die SBB 1993 angekündigt hatten, den Shuttle S43 zwischen Rüti und Wald einzustellen, und allenfalls die ganze Linie S26 zwischen Rüti und Winterthur durch Busse zu ersetzen. Ein grosses Ziel hatte die IG im letzten Dezember mit der Einführung des Halbstundentaktes auf der ganzen Bahnlinie der S26 erreicht. **hug**

Rückweisungsantrag an der GV in Wildberg

WILDBERG Der Gemeinderat Wildberg möchte die Strassenentwässerung und die Schmutzwasserleitungen digital erfassen. Ziel dabei ist, einen besseren Überblick über den Zustand der einzelnen Leitungen zu erhalten und ihre Lage im Boden genauer zu bestimmen. Für die Ausführung des Projekts ist das Ingenieurbüro Ingesa AG vorgesehen, das in einer Offerte einen Bruttokredit von 242 000 Franken veranschlagt hatte. Dieser wurde nun der Gemeindever-

sammlung zur Bewilligung vorgelegt. Einige Stimmbürger zeigten sich jedoch nicht begeistert vom Geschäft. Es folgte eine Diskussion, in die neben diversen Votanten auch die Rechnungsprüfungskommission (RPK) involviert war. Gegenstand der Argumentation war nicht etwa das Projekt an sich. Dieses wurde mehrheitlich gutgeheissen. Kritik gab es für die Vorgehensweise des Gemeinderats. Ein Stimmbürger stellte gar einen Rückweisungsantrag. **tth** **SEITE 5**

Zukunftspläne für Co-Working in Wila

WILA Im Frühling hatten die Wilemer die Möglichkeit, an einer Umfrage über Co-Working-Spaces teilzunehmen. Als Co-Working-Spaces bezeichnet man Räume, welche als Arbeitsort für Mitarbeiter diverser Berufe dienen. Ein Ziel solcher Räume ist, die Pendlerwege zu verkürzen und die Verkehrsbelastung zu minimieren. Am

Dienstagabend präsentierte die Genossenschaft Village Office die Ergebnisse der Umfrage. Ebenso wurde kommuniziert, ob das Projekt weiterverfolgt wird oder nicht. Gemeindepräsident Hans-Peter Meier (SVP) betonte, dass die Gemeinde an das Potenzial glaube. Auch wenn nur zwei Zuhörer am Info-Anlass teilnahmen. **mig** **SEITE 7**

Mit dem Oldtimerbus durchs Oberland

REGION Eigentlich wollte der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland (DVZO) diesen Herbst tägliche Bahnfahrten anbieten. Doch es verlief nicht alles nach Plan. Es kam zu einem Rechtsstreit mit der Gemeinde Hinwil, der beim Bundesverwaltungsgericht noch hängig ist. Also hat

man beim DVZO umdisponiert und eine Alternative ausgearbeitet. Statt mit der Bahn geht es nun täglich mit dem Oldtimerbus durchs Zürcher Oberland. Das Angebot betreibt der DVZO gemeinsam mit dem Verein Bus alpin. Die Fahrten starten heute Freitag. **tth** **SEITE 11**

«Dreispietz» schliesst



Monica und Simon Mösch schliessen das Restaurant Dreispitz in Wila Ende Jahr. Ein Grund ist, dass man es auf längere Sicht vollständig erneuern müsste. **Archivfoto: Nathalie Guinand** **SEITE 5**